Die Wage.

Im August 1800.

„Du zählst die Stimmen; wäge sie, willst du nicht
Des Ruhms dich thöricht freuen, der dir erschallt.“
Sehr mühsam ist die Wägung! „Nun, so
Zähle zugleich denn die Widerhalle.“

Der Blick ermüdet, der auf die Wage schaut.
Wie säumt's, wie viel der lastenden Zeit entschleicht,
Bevor im Gleichgewicht die Schalen
Schweben, und endlich der Weiser ausruht!

Und tönt der Nachhall etwa Unliebliches,
Wenn er in ferner Grotte Musik beginnt,
Und seine Melodie sich immer
Sanfter dem Ohre verlieret? „Zähle!“

Die Unvergeßliche.

Im August 1800.

Cunctis Illa bonis flebilis occidit.

Sey du, der Enkel Zeit, mir Erhalterin
Einst meiner Lieder; laß sie nicht untergehn,
Daß stets auch ich als Zeuge dasteh
Von der vernichteten Freiheit Tode!

Im Kerker lag sie lange; der Fesseln Klang
Weissagte Tod. Ihr naht' ein Drommeterheer,
Das lauter hallte, denn die Eisen
Klirrten, und knieend sie Göttin nannte.

Drauf hat sie dieser Täuscher Bejochungskrieg
Gemordet! Ueber sieben Gefilde lag
Sie ausgestreckt. Den Fels erschütternd,
Brauste der Ocean, sang das Grablied.

Hoch in die Wolken steigt die Cypress' empor;
In meilenlange Thale des Trauerhains
Sind hingesunken Völkerheere,
Weinen nicht Thränen, wie sonst der Mensch weint;

Blut strömt ihr Auge über der Freiheit Tod!
Der todten Schatten finstert den Abendstern
Und wird, wenn nun zu seiner Heimat
Er sich erhebt, den Orion finstern!

Die Sieger und die Besiegten.

Zwo tisiphonische Töchter hat der Eroberungskrieg, er
Nennet sie: Nimm, behalt! Versklavung! die jüngere. Oft
deckt
Dieser Günstling des Vaters die Bande durch lilienweiße
Blumen, von Schlangenschaume getränkt.